

**Sichtbar
& SEIN**

Migration, Frauen und
künstlerische Identitäten



Unterstützt von:



DEBIT

Sichtbar & SEIN

Migration, Frauen und künstlerische Identitäten

Eine Kunstaussstellung über Mut, Anpassung und Neuanfang

4

Grußwort

I.S.I. e. V. Initiative Selbständiger Immigrantinnen

Ludwig-Erhard-Forum für Wirtschaft und Gesellschaft

Botschaft von Mexiko in Deutschland

9

Die Ausstellung

11

Die Künstlerinnen

// Shahla Aghapour

// Andrea Agraz Rodriguez

// Kseniia Antipina

// Ilinca Barbato

// Clare Celeste

// Emilia Kuczkowska

// Olena Lazutkina

// Daniela Lella

// marera

// Nicole Marra Nunes

// Fernanda Porto

// Morana Pribetić

// Renata Salas Rosas

// Laura Soria

Grüßwort

I.S.I. e. V. Initiative Selbständiger Immigrantinnen



Shahla Payam



Dr. Czarina Wilpert

Liebe Gäste und Kunstbegeisterte,

seit über 30 Jahren engagiert sich I.S.I. e.V. Initiative Selbständiger Immigrantinnen für Frauen mit Einwanderungsgeschichte, um deren wirtschaftliche Selbständigkeit, gesellschaftliche Teilhabe und Integration zu fördern. Unter dem Leitmotiv "Von Migrantinnen für Migrantinnen" leistet I.S.I. e. V. einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsmarktintegration und zur Erhöhung des Anteils qualifizierter Beschäftigung von internationalen Frauen.

Künstlerinnen mit Migrationsgeschichten sehen sich häufig mit Vorurteilen und Diskriminierung aufgrund von Nationalität, Religion, Sexualität, sozialem Status sowie kulturellen und sprachlichen Unterschieden konfrontiert. Mit dieser Ausstellung verfolgt I.S.I. e. V. das Ziel, die Künstlerinnen zu ermutigen, diese Grenzen zu überwinden und ihre Kreativität und ihr Talent zu nutzen, um ihre Existenz als Kunstschaffende zu gestalten.

Angesichts zunehmender fremdenfeindlicher Tendenzen soll diese Präsentation zeigen, dass künstlerische Entfaltung in der Fremde kulturelle Werte schafft, zur

gesellschaftlichen Bereicherung beiträgt und soziale Teilhabe ermöglicht. Sie bietet eine Plattform, um die vielfältigen Facetten von Fremdheit zu erkunden und ein tieferes Verständnis für die Komplexität von Migrationsgeschichten zu fördern.

Die Werke in diesem Kunst Katalog zeigen die künstlerische Ausdruckskraft, die von Migration, Widerstand und Emanzipation geprägt ist. Sie erzählen von Lebenserfahrungen, Traumata und Träumen sowie dem Streben nach Selbstverwirklichung. Sie zeigen, wie aus kultureller Vielfalt und Resilienz eine einzigartige künstlerische Perspektive entsteht und wie Barrieren im Zugang zu Ressourcen, Chancen und Anerkennung überwunden werden können.

Unser Dank gilt unseren Projektpartnern, dem Ludwig-Erhard-Forum für Wirtschaft und Wissenschaft sowie der Botschaft und dem Kulturinstitut von Mexiko für ihre großzügige und tatkräftige Unterstützung.

Shahla Payam / Dr. Czarina Wilpert
Vorstand I.S.I. e. V. Initiative Selbständiger Immigrantinnen

Gruf3wort

Ludwig-Erhard-Forum für Wirtschaft und Gesellschaft



Prof. Dr. Stefan Kolev

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Maschinenraum der Sozialen Marktwirtschaft findet man an zentraler Stelle die Unternehmerinnen und Unternehmer. Ihre ständigen Innovationen sind häufig nahezu unsichtbar, aber in ihrer Gesamtheit führen sie zu ständigem Wandel. Und das weit über die Wirtschaft hinaus: Soziale Unternehmerinnen und Unternehmer erneuern unaufhörlich die Zivilgesellschaft, aber auch Kunst und Kultur.

An Sichtbarkeit hat es in der Geschichte des Kapitalismus vor allem denjenigen nicht gefehlt, die große Erfindungen auf den Weg gebracht haben, zumeist mit Ingenieurskunst im Vordergrund. Innovation ist aber mehr als die Invention von neuen Gütern oder Technologien – Innovation ist auch die marktfähige Verbreitung des Neuen. Und dieses Verbreiten in Wirtschaft und Gesellschaft als der unternehmerische Kern der Innovation bleibt oft unverdient im Schatten der großen Ingenieure.

Frauen, die sich unternehmerisch betätigen, standen besonders lange im Schatten. Der schwierige Zugang zu den Hochschulen und zum Kapitalmarkt wegen tradierter Denkmuster waren sichtbare oder unsicht-

bare Schranken. Unternehmerisch sein ist immer riskant – aber es ist eben nicht gleichermaßen riskant. Das Scheitern tut unterschiedlich weh, denn das Wieder-auf-die-Beine-kommen fällt unterschiedlich schwer.

Obwohl Migration eine immer größere Rolle spielt, fällt auf, dass Frauen mit Migrationshintergrund besonders selten im medialen Scheinwerfer stehen. Gerade in einer Zeit, in der vermehrt die problematischen Seiten der Migration diskutiert werden, gilt es, Einseitigkeiten zu vermeiden. Integration kann von den Geschichten von unternehmerisch aktiven Menschen mit Migrationshintergrund profitieren.

Das Vertrauen in die einzigartige Kreativität in jeder und jedem steht im Mittelpunkt der Sozialen Marktwirtschaft. Um dieses Vertrauen zu stärken, braucht es beeindruckende Bilder – welche diese Ausstellung präsentiert. Das Ludwig-Erhard-Forum für Wirtschaft und Gesellschaft freut sich, Teil dieses wichtigen Anliegens zu sein.

Prof. Dr. Stefan Kolev, wissenschaftlicher Leiter des Ludwig-Erhard-Forums für Wirtschaft und Gesellschaft

Saludo

Embajada de México en Alemania



Francisco Quiroga

Damas y caballeros,

Es un honor recibir la exposición „Ser visible - Migración, Mujeres e Identidades Artísticas“.

México celebra su diversidad: sus lenguas, tradiciones y culturas en sus múltiples regiones. Nuestro país se ha enriquecido de cada migración que ha recibido a lo largo de los siglos. Desde la migración mexicana que llevó a la creación de Tenochtitlán en el s XIV, la inmigración desde el imperio otomano a finales del s XIX, y las diferentes emigraciones a los Estados Unidos que hizo florecer a la cultura chicana, por mencionar unos pocos ejemplos.

Una vida comunitaria que trasciende fronteras es prueba de la profundidad y permanencia de la identidad compartida. Identidad que en nuestro caso incluye la celebración de la diversidad. Diversidad que enriquece el diálogo y las capacidades para hacer frente a los retos que cada generación ha enfrentado.

Hoy enfrentamos el gran reto de abandonar los patrones lineales de producción y consumo en favor de una economía circular -descarbonizada-, incluyente y digital.

Esto al tiempo que se materializa la amenaza del cambio climático, que junto con la pobreza extrema y deficiencias de infraestructura, genera flujos migratorios, que a su vez presionan los arreglos y consensos sociales, lo cual en muchos lados, incluyendo Alemania, ha generado retrocesos en materia de derechos humanos y xenofobia.

Por eso hoy más que nunca urge un mayor, y más profundo, diálogo intercultural, que promueva el entendimiento, la solución de diferencias y, en general, la buena voluntad ante la diversidad.

En este espíritu es que, con un gran orgullo, colaboramos con el Ludwig-Erhard-Forum für Wirtschaft und Gesellschaft y la Initiative selbständiger Immigrantinnen para que las artistas aquí reunidas nos cuenten sus historias de nuestras comunidades migrantes.

Gracias por estar aquí, gracias por permitirnos ser parte de esta iniciativa, gracias por su talento que nos representa de la mejor manera.

Francisco Quiroga
Embajador de México en Alemania

Grüßwort

Botschaft von Mexiko in Deutschland

Sehr geehrte Damen und Herren,

Es ist mir eine Ehre, Sie in unserer Botschaft zur Ausstellung „Sichtbar & Sein – Migration, Frauen und künstlerische Identitäten“ begrüßen zu dürfen.

Mexiko ist stolz auf seine Vielfalt: In den Regionen unseres Landes existieren die verschiedensten Sprachen, Traditionen und Kulturen. Migration, Auswanderung und Einwanderung sind Phänomene, welche die Geschichte Mexikos im Laufe der Jahrhunderte begleitet und stets bereichert haben. So führte die Mexica-Migration innerhalb des heutigen Mexikos im 14. Jahrhundert zur Gründung von Tenochtitlán und die Emigration unserer Landsleute in die Vereinigten Staaten zur Entstehung der Chicanos-Kultur. Ein weiteres der vielen Beispiele für die von Migration geprägte Geschichte unseres Landes war die Einwanderung aus dem Osmanischen Reich Ende des 19. Jahrhunderts.

Gesellschaften, die offen gegenüber Einflüssen von außen sind und diese positiv aufnehmen, sind vielschichtiger und nachhaltiger und vor allem, wie in unserem Fall, wird in ihnen der Wert der Vielfalt hochgehalten. Sie erkennen, dass Vielfalt den Dialog bereichert und dabei hilft, die Herausforderungen zu meistern, mit denen sich jede Generation konfrontiert sieht.

Und auch heute stehen wir vor großen Herausforderungen. Wir erleben gerade mit, wie sich die traditionellen Produktions- und

Konsummuster verändern, hin zu einer zirkulären, dekarbonisierten, integrativen und digitalen Wirtschaft.

Dies vor dem Hintergrund der wachsenden Bedrohung durch den Klimawandel, der zusammen mit extremer Armut und unzureichender Infrastruktur Migrationsströme auslöst, die ihrerseits Druck auf gewachsene soziale Strukturen und gesellschaftliche Konsense ausüben. Dies führt vielerorts, auch in Deutschland, zu Rückschlägen bei den Menschenrechten und zu zunehmender Fremdenfeindlichkeit.

Deshalb ist es heute wichtiger denn je, den interkulturellen Dialog zu verstärken und zu vertiefen. Denn mit ihm können das gegenseitige Verständnis gefördert, Differenzen ausgeräumt und ganz allgemein die Wertschätzung gegenüber der Vielfalt ausgedrückt werden.

In diesem Sinne freuen wir uns, in Zusammenarbeit mit dem Ludwig-Erhard-Forum für Wirtschaft und Gesellschaft und der Initiative Selbständiger Immigrantinnen den hier ausgestellten Künstlerinnen die Möglichkeit zu geben, uns die Geschichten ihrer Migranten-Communities zu erzählen.

Danke, dass Sie hier sind, danke, dass Sie uns erlauben, Teil dieser Initiative zu sein, und uns an Ihrem Talent teilhaben lassen, das uns bestens repräsentiert.

Francisco Quiroga
Botschafter von Mexiko in Deutschland

Die Ausstellung

Sichtbar & SEIN - Migration, Frauen und künstlerische Identitäten

Eine Kunstausstellung über Mut, Anpassung und Neuanfang

13. Februar – 07. März 2024

Ein Kooperationsprojekt der I.S.I. e. V. Initiative Selbständiger Immigrantinnen und des Ludwig-Erhard-Forums für Wirtschaft und Gesellschaft

Durch die Ausstellung Sichtbar & SEIN sollen die Vielfalt und die Perspektiven von Künstlerinnen mit Migrations- und Fluchterfahrung in der Kunstwelt sichtbar gemacht werden. Ihre Werke spiegeln auf eindrucksvolle Weise die Lebenswege und komplexen Identitäten wider, die sie verkörpern. In ihrem Kern behandelt die Ausstellung nicht nur die ästhetische Anmutung der Werke, sondern auch deren Fähigkeit Vorurteile und Stereotypen im Zusammenhang mit Migration und Identität herauszufordern. Sie bietet eine Plattform, um die vielfältigen Facetten von Fremdheit zu erkunden und ein tieferes Verständnis für die Komplexität von Migrationsgeschichten zu fördern.

Durch verschiedene künstlerische Ausdrucksformen wie Malerei, Skulptur, Fotografie und Installationen interpretieren die Künstlerinnen ihre Migrationserfahrung auf vielfältige und tiefgründige Art. Jedes Werk erzählt eine einzigartige Geschichte, die den Betrachter dazu einlädt, in die Welt des „Fremdseins“ einzutauchen und neue Perspektiven zu entdecken.

Ein Land zu verlassen, bedeutet für Künstlerinnen nicht nur, vor Krieg, Armut oder Unterdrückung zu fliehen, sondern auch nach Möglichkeiten zu suchen, ihre Existenz als Kunstschaffende zu begründen.

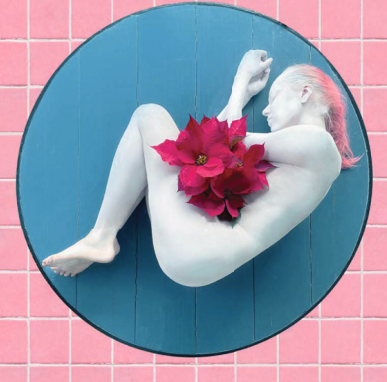
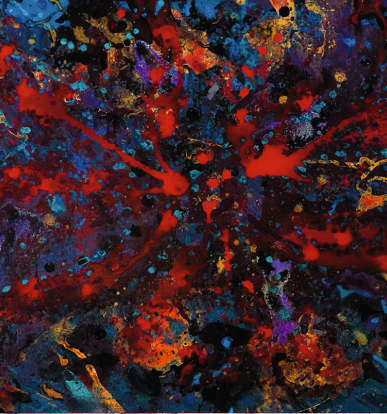
Für viele Künstlerinnen geht es dabei um persönliche Sicherheit, wie auch um die Möglichkeit, ihre Kunst uneingeschränkt auszuüben und sich kreativ auszudrücken.

Die Suche nach einem Ort, an dem sie sich eine Existenz als Künstlerin aufbauen können, kann schwierig sein und erfordert oft Mut, Anpassungsfähigkeit und die Bereitschaft, in neuen Umgebungen Fuß zu fassen.

Neben der Suche nach Möglichkeiten, ihre künstlerische Arbeit fortzusetzen, sehen sie sich häufig mit Vorurteilen und Diskriminierung aufgrund von Nationalität, Sexualität, Religion, sozialem Status sowie kulturellen und sprachlichen Unterschieden konfrontiert.

Diese Hürden können den Zugang zu Ressourcen, Chancen und Anerkennung erschweren, die für ihre künstlerische Entwicklung und Existenz notwendig sind.

Gemeinsam wollen wir genau solche Geschichten sichtbar machen und den kulturellen Austausch auf künstlerische Art und Weise fördern.



Die Künstlerinnen

Shahla Aghapour

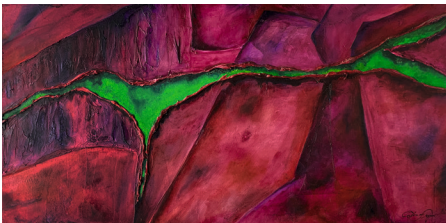


Kontakt:
shahla@aghapour.de

Shahla wuchs als Tochter iranischer Aserbaidzchaner in Teheran auf und war früh künstlerisch und literarisch interessiert. Neben dem Kunststudium absolvierte sie eine Ausbildung als Journalistin und war zu Beginn der Islamischen Revolution in den 1970ern für die Zeitung Ayandegan (Zukunft) tätig. Sie musste – auch als Folge der regimekritischen journalistischen Tätigkeit – aus dem Iran emigrieren und ging nach Deutschland. Seitdem arbeitet Shahla als Schriftstellerin, bildende Künstlerin sowie Performance-Künstlerin und hatte Ausstellungen und Lesungen in Deutschland und anderen Ländern. Sie absolvierte zudem eine sozial-

pädagogische Ausbildung sowie ein Aufbaustudium zum Master of Arts an der Universität der Künste Berlin und arbeitet als Kunstdozentin und Leiterin künstlerischer Projekte. Shahla ist Mitglied im Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler sowie im P.E.N. Zentrum der Schriftstellerinnen und Schriftsteller im Exil deutschsprachiger Länder. Von 2007 bis 2009 war sie Vorsitzende des Iranischen Schriftstellerverbands im Exil. Shahla lebt in Berlin.

Andrea Agraz Rodriguez

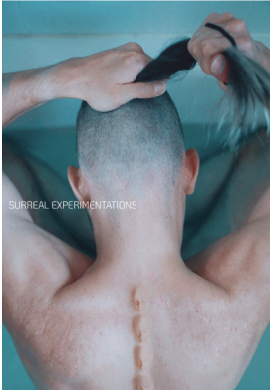


Kontakt:
Info.kunstfueralle@gmail.com

Andrea, geboren 1965 in Mexiko-Stadt, studierte im nahegelegenen Puebla bildende Künste. Nach ihrem Umzug nach Deutschland im Jahr 1989 unterrichtete sie Kunst für Erwachsene und spezialisierte sich auf Aquarellmalerei. Sie gründete ihre eigene Kunstschule und absolvierte eine Ausbildung zur Kunsttherapeutin. 2012 zog sie in die USA und arbeitete dort als Kunst-

therapeutin für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Andrea nahm an zahlreichen Ausstellungen in Mexiko, Deutschland und New York teil und unterrichtete Kunst an verschiedenen Schulen. Seit August 2019 lebt sie wieder in Deutschland und lässt sich weiterhin von ihren Reisen inspirieren.

Kseniia Antipina



Kontakt:

advt.ka@gmail.com

Seit frühester Kindheit schon, wollte Kseniia mitteilen, wie sie die Welt sieht und nutzte ihre Kunst, um verschiedene Elemente zu mischen und ihre Gefühle visuell zu vermitteln. Geboren in Tjumen, Russland, und aufgewachsen inmitten der einheimischen Kulturen von Baschkortostan und Tatarstan, lernte sie die Bedeutung der Selbstdarstellung in der Kreativität. Sie verfeinerte ihre künstlerischen Fähigkeiten an einer Malerschule und studierte später Grafikdesign

in Russland. Als Kseniia 2017 in Berlin ankam, nutzte sie ihre neu gewonnene kreative Freiheit und drückte sich durch die Fotografie aus. Ihre Talente erlangten schnell Anerkennung, wurden in Ausstellungen gezeigt und mit Preisen ausgezeichnet. Im Jahr 2023 gewann sie den ersten Platz im Wettbewerb um den Julia Margaret Cameron Award.

Ilinca Barbato



Ilinca ist 27 Jahre alt und wurde in Bukarest geboren. Seit zwei Jahren lebt Ilinca in Berlin, wo sie als Business Development Managerin arbeitet. Ihre wahre Leidenschaft und Identität findet sie vor allem in ihrer Kunst. Als Künstlerin entdeckt Ilinca ihr "wahres Ich", indem sie malt und mit den Händen Dinge erschafft. Der kreative Prozess ermöglicht es Ilinca sich mit ihren innersten Gedanken, Emotionen und Erfahrungen auseinanderzusetzen und sie auf eine einzigartige Weise auszudrücken. „In der Kunst finde ich nicht nur einen Ausdruck für meine Individualität, sondern auch eine Möglichkeit, mich mit anderen zu verbinden und meine Geschichte zu teilen“.

Kontakt:
ilincabarbato@yahoo.com

Clare Celeste



Kontakt:
info@clareceleste.com

Clare wurde 1982 in Bangkok, Thailand, geboren und hat an vielen verschiedenen Orten gelebt. Ihre Collagen spiegeln ihre vielfältigen Eindrücke der Natur wider. Ihr ganzes Leben lang hat sich Clare an verschiedene Kulturen und Umgebungen angepasst - sie hat in Brasilien, den USA, Italien, Honduras, Argentinien und Deutschland gelebt. Die Collage ermöglicht es ihr, Naturbilder aus der ganzen Welt zusammenzufügen und eine zusammenhängende visuelle

Geschichte zu erzählen. Bevor Clare hauptsächlich als Künstlerin arbeitete, war sie zehn Jahre lang im Public Policy Bereich tätig und erwarb ihren Master in Public Policy an der University of California, L.A. Sowohl ihre Kunst als auch ihre politische Arbeit werden von der Vision einer gerechteren, nachhaltigeren und biodiversen Welt geleitet. Clare lebt und arbeitet mit ihrem Mann und ihrem Sohn in Berlin.

Emilia Kuczkowska



Kontakt:

emilia.kuczkowska@hotmail.com

Emilia ist eine vielseitige Künstlerin und Bildhauerin. Als Architektin verfügt sie über langjährige Erfahrung in der Architekturpraxis. Sie ist in einem kleinen Ort in Nordpolen aufgewachsen, wo das Leben von den Traditionen des strengen Katholizismus geprägt war. In ihrer Familie und der Gesellschaft waren Tabus in Bezug auf Körper und Sexualität allgegenwärtig. Im Jahr 2006 zog sie nach Deutschland, wo sie sich einer

neuen Umgebung stellen musste und ihre Identität neu entwickelte. 2015 entschied sie sich, nach Australien zu ziehen, um eine neue Kultur kennenzulernen. 2018 kehrte sie nach Berlin zurück. In ihren Werken konzentriert sie sich auf die sinnlichen Prozesse im Menschen und seine emotionale Intelligenz, die sie auf elegante und subtile Weise zum Ausdruck bringt.

Olena Lazutkina



Kontakt:
lazutkina.elena@gmail.com

Olena ist eine queere ukrainische Künstlerin, die derzeit in Berlin lebt. Bevor Olena sich für eine Karriere als Künstlerin entschied, war sie Buchproduzentin und widmete 15 Jahre ihres Lebens dieser Tätigkeit. Seit kurzer Zeit gilt ihre Leidenschaft der Fotografie, vor allem Polaroids, aber sie experimentiert auch mit Lithografie und Ölmalerei. In ihren Werken zeigt sie am liebsten die Schönheit des Feminismus und kombiniert zeitgenössische Kunst mit Büchern und Literatur. Olenas Werke appellieren stets an Ästhetik und Intellekt. Da der Lazutkina-Verlag auf ukrainische Autorinnen und Autoren auf russischer

Sprache spezialisiert war, beschloss Olena nach der zweiten russischen Invasion, dieses Geschäft zu schließen. Die ersten 50 Tage des Krieges verbrachte Olena in Kiew, um Tieren und Menschen zu helfen. Sie gründete die Organisation „People and Tails“, die in den ersten Monaten mehr als zehntausend Menschen und Tiere versorgte. Nun, in Berlin, baut Olena ein europäisches Kunstportfolio mit verschiedenen Projekten auf. Olena lernt momentan Deutsch und entwickelt Projekte in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Kunstgruppen.

Daniela Lella



Kontakt:
danielalella.83@yahoo.com

Daniela wurde 1983 in Apulien, Italien, geboren und zeigte schon in ihrer Kindheit eine Begabung für kreative Aktivitäten. Obwohl diese Begabung weder systematisch gefördert wurde noch sich in ihrem Bildungsweg widerspiegelte, ließ sie sich nicht entmutigen. Ihre Berufserfahrung ist vielfältig, von der Arbeit im Fitnessbereich über die Gastronomie bis hin zum Gesundheitswesen und Einzelhandel. Im Jahr 2016 zog Daniela nach Berlin und entdeckte hier ihre Leidenschaft für die Malerei. Die Malerei wurde für sie zum

Ort der Freiheit, Selbstfindung und Selbstbestimmung. Sie drückt sich intuitiv durch abstrakte Malerei aus, um Normen, Anpassung und Formalitäten positiv abzulehnen. Ebenso intuitiv wünscht sich Daniela, dass die Betrachter ihrer Kunstwerke eine Verbindung zu ihnen herstellen können. Ihre Kunstwerke sollen eine Möglichkeit bieten, in Kontakt zu treten und eine gemeinsame Erfahrung zu teilen.

marera



Kontakt:
marerastudio@gmail.com

marera ist das kreative Pseudonym von Masha Semikina - einer autodidaktischen Künstlerin und zertifizierten Designerin. In den letzten 20 Jahren ist marera durch ganz Europa gereist, hat studiert und ausgiebig gearbeitet. Sie lebte in Frankreich, Polen, Schweden, Belgien, Spanien und Deutschland. Zurzeit lebt und arbeitet sie in Berlin und Teneriffa und lässt sich von beiden Orten inspirieren. In ihrer künstlerischen Auseinandersetzung setzt sich marera mit dem Konzept der Frau auseinander, untersucht ihre gesellschaftliche Rolle und die komplexen inneren

Erfahrungen, die damit verbunden sind. Was definiert das Frausein heute? Wie nimmt sich eine Frau in Rollen wie Partnerin, Mutter, Unternehmerin oder Untergebene wahr? Wie kommt weibliche Sexualität zum Ausdruck? Worin unterscheidet sich die Frau vom Mann? Ist die Universalität der Geschlechter machbar? Wer strahlt mehr Anziehungskraft aus - eine englische Lady oder eine Berliner Partygängerin? Und warum? Sollte Schönheit eine Frau definieren? Wo liegt die wahre weibliche Stärke?

Nicole Marra Nunes

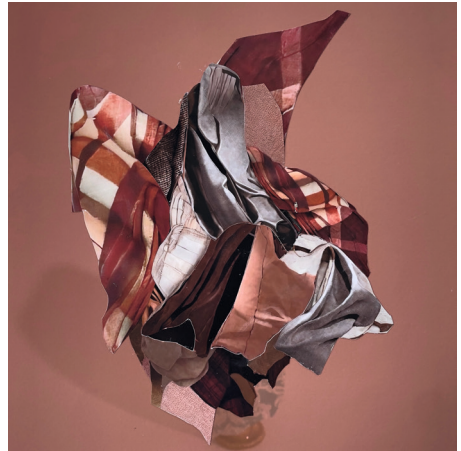


Kontakt:
mn.nicole@gmail.com

Nicole ist eine brasilianische Illustratorin, die in Berlin ihre kreative Heimat gefunden hat. Ihre Kunst ist inspiriert von Feminismus, Alltagsleben und Natur. Mit ihrem markanten Stil aus einfachen Linien und kräftigen Farben stellt sie vor allem weibliche Figuren dar und beschäftigt sich mit Themen rund um das Frausein. Wenn sie nicht gerade in ihrem Atelier zeichnet, kann man Nicole auf verschiedenen Kunstmärkten in Berlin antreffen, wo sie ihre Arbeiten ausstellt und mit Kunstliebhaberinnen in Kontakt tritt.



Fernanda Porto

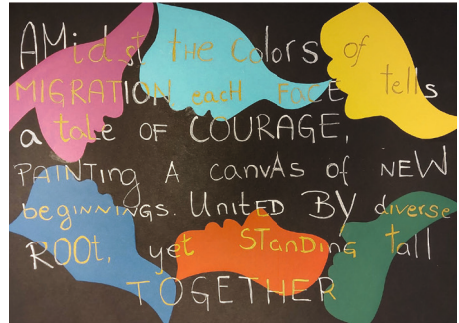


Kontakt:
fernandaportoart@gmail.com

Als multidisziplinäre bildende Künstlerin bewegt sich Fernanda Porto in verschiedenen Medien wie Malerei, Installation, Performance und vor allem Collagen. Die Künstlerin wurde in Porto Alegre, Brasilien, geboren, wo sie im Alter von 14 Jahren zu malen begann und später an der Universität der Bildenden Künste studierte. Heute lebt und arbeitet sie in Berlin und ist Mitbegründerin der Berlin Collage Platform, wo sie auch „Zine Identity“ und „Zine De-reconstruction“ kuratierte. Sie nahm an Künstlerresidenzen in Spanien und Deutschland teil und präsentierte ihre Werke in Einzel- und Gruppenausstellungen in Brasilien und Europa. Ihre Arbeiten sind in Kunstbüchern zu sehen und befinden sich in privaten Kunst-

sammlungen. Eine ihrer herausragenden Einzelausstellungen mit großem Publikumserfolg war „Excess of Contemporary Life“ in Porto Alegre. Ihre letzte Einzelausstellung in der Galerie Kastanien, Berlin, zeigte ausschließlich Collage-Arbeiten. Unabhängig von der verwendeten Technik sind ihre künstlerischen Projekte durch ein immer wiederkehrendes Thema miteinander verbunden: die Auswirkungen der Handy- und Internetnutzung in unserer heutigen Gesellschaft und die Auswirkungen der Technologie auf unseren Lebensstil.

Morana Pribetić



Kontakt:
morana.pribetic@gmail.com

Morana ist eine ehemalige Mathematiklehrerin aus Kroatien, die sich durch ihre Kunst neu definieren konnten. Mit Acryl, Mixed-Media und Aquarell kreiert sie seit mehr als einem Jahr Kunst. Nachdem Morana nun seit vier Jahre in Berlin lebt, spiegelt ihre Kunst die Schichten ihrer vielfältigen Erfahrungen wider.

Die facettenreichen Migrantinnen-Erfahrung, die in ihren Gemälden sichtbar eingewoben sind, illustrieren ihre vergangenen Kämpfe, ihre Stärken, Anstrengungen und auch Hoffnungen.

Renata Salas Rosas



Kontakt:
renatasalasrosas@gmail.com

Renata Salas Rosas, 1993 in Mexiko-Stadt geboren, übersetzt leidenschaftlich ihre Lebenserfahrungen in Ton und formt eine reiche Sprache der Natur, Emotionen und Selbsterkenntnis. Seit 2018 erkundet sie die Welt der Keramik-Kunst und integriert dabei traditionelle Techniken wie Raku und Holzbrand in ihre Arbeiten. Ihre künstlerische Reise führte sie 2020 nach Berlin, wo sie an einem Künstlerprogramm in Neukölln (Ceramic Kingdom) teilnahm und ihre Werke der Öffentlichkeit präsentierte. Seit 2023 ist sie Teil der Pumpwerkstatt in Grünau, wo sie ihre kreative Vision weiterentwickelt und mit anderen Künstlern interagiert. Renatas Schaffen geht über die bloße Schöpfung hinaus; sie taucht in den gesamten Prozess ein, angefangen von der Ernte des Tons bis hin zum akribischen Brennen jedes Stücks. Sie betont den inhärenten Wert, der jedem ihrer Kunstwerke innewohnt und teilt ihr Wissen und ihre Leidenschaft für die Keramik-Kunst durch Unterricht und

Workshops. Renatas neueste Kreationen betrachten einfühlsam die menschliche Erfahrung und porträtieren Körper als unser wahres zu Hause, die Verletzlichkeit, Gelassenheit und verwurzelte Weiblichkeit. Sie verkörpern Selbstliebe und Fürsorge durch die Umarmung des Selbst und ermutigen die Zuschauer, ein inneres Reservoir an tiefer Liebe und Schönheit anzuerkennen. Derzeit vertieft sich Renata in eine künstlerische Suche, die den Prozess der freien Expression priorisiert. Durch ihre Arbeit lädt sie die Teilnehmer ein, sich beim Halten von Ton in ihren Händen mit ihrem inneren Selbst zu verbinden. Dieser ganzheitliche Ansatz spiegelt ihr Engagement für sowohl die technischen als auch die introspektiven Facetten der Keramik wider. Renata Salas Rosas' Kunst ist ein Ausdruck ihrer tiefen Verbundenheit mit der Natur und ihrer unerschütterlichen Suche nach Schönheit und Bedeutung im Leben und in der Kunst.

Laura Soria (Ánima)



Kontakt:
laura@laurasoria.com

Lauras künstlerische Reise begann in der lebhaften Stadt Mexiko-Stadt und fand ihre künstlerische Heimat im „ruhigen“ Berlin. Im Zentrum ihrer künstlerischen Praxis steht die Erforschung von Mikro-narrativen, die sich mit der Komplexität der Interaktion zwischen Körpern, Bewegung, Raum, Zeit, Dimensionen und Farben befassen. Lauras Arbeiten behandeln Themen wie Erinnerung, Veränderung, Vielfalt,



Identität und Weiblichkeit. Durch verschiedene Formate wie Fotografie, Malerei, Skulptur, Installationen und Videos hat sie ihre Werke in anerkannten Institutionen ausgestellt und dabei den Zusammenhang zwischen ihren Migrationserfahrungen und der Erforschung der Weiblichkeit in ihrer Arbeit hervorgehoben.

Kuratiert von:
Andrea Agraz Rodriguez

Redaktion:
Cristina Cipolletta
Isabella Spies

Veranstaltet mit:
Botschaft von Mexiko in
Deutschland
Kulturinstitut von Mexiko in
Deutschland, Tadeo Berjón Molinares

Design:
Luz Marina Spies
Instagram: @by_faro



ISI

**Initiative Selbständiger
Immigrantinnen e.V.**



**LUDWIG
ERHARD FORUM**

**FÜR WIRTSCHAFT
UND GESELLSCHAFT**



MÉXICO

EMBAJADA EN ALEMANIA



**KULTUR-
INSTITUT
VON MEXIKO
DEUTSCHLAND**

